

# Häufige Beschwerden

Folgende Anzeichen treten häufig bei einer Endometriose auf:

- Unterleibsschmerzen, vor allem in der zweiten Zyklushälfte
- zyklisch auftretende Rückenschmerzen
- Schmerzen bei der Periodenblutung
- Schmerzen beim Geschlechtsverkehr
- häufig wiederkehrende Schmerzen im Unterbauch
- Menstruationsstörungen und Unregelmäßigkeiten bei der Blutung
- Unfruchtbarkeit
- Schmerzen beim Wasserlassen oder Stuhlgang (eher seltener)

Typisch für Endometriose ist, dass die Beschwerden zyklusabhängig stärker werden und dann wieder abnehmen oder verschwinden. Der Höhepunkt liegt dabei ein bis drei Tage vor dem Einsetzen der Periodenblutung. Mit dem Nachlassen der Menstruation nehmen auch die Beschwerden wieder ab. Auch Rückenbeschwerden, Schmierblutungen, zyklusabhängige Schmerzen beim Wasserlassen, Blut im Urin und im Stuhl sowie Schmerzen beim Stuhlgang können durch die Erkrankung verursacht sein.

Je nach Lokalisation der Endometrioseherde können die Symptome aber auch kontinuierlich bestehen bleiben - meist ist dies der Fall, wenn schon Verwachsungen mit dem umliegenden Gewebe vorliegen. Möglich ist auch, dass die Beschwerden nur beim Geschlechtsverkehr oder während der Darmentleerung auftreten. Mitunter findet sich lediglich Blut im Stuhl oder im Urin der Patientin.

## Hinweise

Endometriose ist eine Erkrankung, die oft mit starken Schmerzen verbunden ist, und deren Behandlung lange dauern kann. Welche Therapie die beste ist und ob die Einnahme von Schmerzmitteln notwendig ist, können Patientinnen nur in Absprache mit dem behandelnden Frauenarzt entscheiden.

*Fortsetzung Seite 2*

**Bei der Suche nach einem Frauenarzt in Ihrer Nähe hilft Ihnen auch die Kassenärztliche Vereinigung Berlin weiter: Unter der Nummer 31 00 3 - 222 erreichen Sie unseren Gesundheitslotsendienst.**

**Kassenärztliche Vereinigung** – die Dachorganisation der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten in Berlin

Es gibt jedoch noch einige Möglichkeiten, die Schmerzen auch ohne Medikamente zu lindern. Dazu gehört beispielsweise sportliche Betätigung. In vielen Fällen werden die Schmerzen durch Sport geringer. Ebenso sind Entspannungsübungen und Akupunktur in einigen Fällen geeignet, die Schmerzen zu lindern. Diese Methoden helfen zwar nicht dabei, die Krankheit zu heilen, können aber die Zeit während der Therapie etwas angenehmer gestalten.

Quelle: Berufsverband der Frauenärzte e.V.

**Bei der Suche nach einem Frauenarzt in Ihrer Nähe hilft Ihnen auch die Kassenärztliche Vereinigung Berlin weiter: Unter der Nummer 31 00 3 - 222 erreichen Sie unseren Gesundheitslotsendienst.**